

## **Markus Giger**

Dipl. Ing. Agr. ETH. Jahrgang 1957. Studium der Agrarwissenschaften an der ETH Zürich, Nachdiplomstudium in Montpellier. Auslandsaufenthalte in Indonesien und Italien für die FAO und die ILO. Mitarbeiter am Interdisziplinären Zentrum für Nachhaltige Entwicklung und Umwelt der Universität Bern (Centre for Development and Environment, CDE) der Universität Bern, Leiter des Fachbereichs Globaler Wandel am CDE. Arbeitsgebiete: Auswirkungen des globalen Wandels, Nachhaltige ländliche Entwicklung, Nachhaltige Landnutzung, Anpassung an den Klimawandel.

Artikel zu IAASTD: Giger Markus, Hurni H. , Portner B., Scheidegger Urs. 2008: Globale Landwirtschaft vor alten und neuen Herausforderungen. GAIA. 3/2008 oekom Verlag. München.

[http://www.oekom.de/fileadmin/zeitschriften/gaia\\_leseproben/GAIA-2008-3-Leseprobe-Giger.pdf](http://www.oekom.de/fileadmin/zeitschriften/gaia_leseproben/GAIA-2008-3-Leseprobe-Giger.pdf)

### **Auswahl von Projekten des CDE mit Relevanz zum Thema:**

**World Overview on Conservation Approaches and Technologies (WOCAT):** Ein internationales Netzwerk welches Erfahrungen und Wissen zu Boden und Land Nutzung dokumentiert und verfügbar macht. [www.wocat.net](http://www.wocat.net)

**Monitoring Land Transactions:** Eine Verbund von Organisationen (International Land Coalition, Oxfam, CIRAD, GIZ, GIGA Hamburg), welches Landkäufe („Land Grabs“) dokumentiert und auswertet. Die Datenbank umfasst zurzeit über 2000 deals. Veröffentlichung der Datenbank ist vorgesehen für April/Mai 2012. <http://www.commercialpressuresonland.org/monitoring-land-transactions>

**NCCR North-South: Mitigating Syndromes of Global Change.** Forschungszusammenarbeit zum Globalen Wandel. Ein aktueller Policy Brief zu Green Economy wurde eben veröffentlicht: 'Green economy': development opportunity or buzzword? online: <http://www.north-south.unibe.ch>

## **Informationen zu IAASTD (2008)**

Weltlandwirtschaftsbericht IAASTD (International Assessment of Agricultural Knowledge, Science, Technology for Development): Beteiligte Institutionen waren u.a. FAO, GEF, UNDP, UNESCO, Weltbank, WHO. Der Bericht beruht auf einem zwischen-staatlichen Prozess mit breiter Beteiligung von über 400 Experten, auch aus Zivilgesellschaft und Forschung. Der Bericht wurde von über 60 Regierungen angenommen. Die USA, Kanada und Australien haben gewisse Vorbehalte zu einzelnen Kapiteln geäußert.

Der Bericht ist sehr breit angelegt, es geht um landwirtschaftliches Wissen, Wissenschaft und Technologie für die Entwicklung in weiterem Sinne und er verfolgt vor allem entwicklungspolitische Ziele. Der Bericht stützt sich auf publizierte wissenschaftliche Erkenntnisse. Aus der Schweiz haben Experten der ETH, HAFL Zollikofen und CDE mitgearbeitet.

### **Bedeutung:**

Der Bericht fordert ein Umdenken in der Agrarförderung in vieler Hinsicht. Zum ersten Mal wird in einem Report auf dieser zwischenstaatlichen Ebene der Begriff der Multi-funktionalität der Landwirtschaft ins Zentrum gestellt. Er bekräftigt damit, dass Landwirtschaft nicht nur eine wirtschaftliche, sondern auch eine eminent wichtige soziale und ökologische Bedeutung hat. Dies hat auch eine politische Bedeutung.

Der Bericht betont sehr stark die Bedeutung des kleinbäuerlichen Sektors, welcher auch in Zukunft einen bedeutenden Beitrag zur Erhaltung der Lebensgrundlagen leisten muss. Laut Bericht liegt auch hier ein grosses Potential.

Der Bericht unterstreicht die Erkenntnis, dass die Förderung der Landwirtschaft das effizienteste Mittel zur Armutsbekämpfung darstellt. Er diskutiert Erfolge und Misserfolge der bisherigen Förderung der Landwirtschaft. Er betont stark die Rolle der Bauern in der Innovation und als Wissensträger. Er bekräftigt aber auch die Wichtigkeit der landwirtschaftlichen Forschung und weist dem Staat eine wichtige Rolle in der Förderung der Landwirtschaft zu.

Divergenzen in der Erarbeitung des Berichtes betrafen vor allem die Rolle der Biotechnologie und insbesondere der GVO's. Die verschiedenen Zusammenfassungen werden zum Teil den differenzierten Aussagen im Hauptbericht nicht ganz gerecht.

Alle Reports zum Herunterladen finden sich unter: <http://www.agassessment.org/>. (Zu empfehlen sind der Synthesis Report und der Global Report, und weniger das Summary for Decision Makers.)

Synthesebericht auf Deutsch: [http://hup.sub.uni-hamburg.de/opus/volltexte/2009/94/pdf/HamburgUP\\_IAASTD\\_Synthesebericht.pdf](http://hup.sub.uni-hamburg.de/opus/volltexte/2009/94/pdf/HamburgUP_IAASTD_Synthesebericht.pdf)

## **Green Economy Report der UNEP: Teil Landwirtschaft (2011)**

Der Bericht baut auf vielen Erkenntnissen des IAASTD auf. Er stellt diese in den Kontext einer „Green Economy“ und betont dementsprechend die hohe Abhängigkeit der konventionellen Landwirtschaft von fossilen Energien (für Dünger) und Pestiziden. „Greening of Agriculture“ soll vor allem durch nachhaltigere Anbausysteme, sparsameren Umgang mit externen Inputs, besseres Boden- und Wassermanagement, aber auch durch Verminderung von Abfällen etc. erreicht werden. In Entwicklungsländern muss aber auch die Arbeitsproduktivität durch Mechanisierung verbessert werden, was aber im Kontext der Grünen Wirtschaft über nachhaltige Energiequellen geschehen soll.

Der Bericht verlangt mehr Investitionen in die Landwirtschaft. Es werden vier Investitionsprioritäten definiert: 1. Verbesserung von Bodenbearbeitung und Management 2. Reduktion von Vor-Ernte Verlusten (Pflanzenschutz etc). 3. Reduktion von Nachernte Verlusten und Verarbeitung 4. Forschung und Entwicklung (Energy, Wassereffizienz, etc). Er schlägt auch eine Reihe von Politikmassnahmen auf globaler und nationaler Ebene vor, welche der Umsetzung dienen. Als Resultat könnte die Green Economy die Ernährungssituation gegenüber dem Basisszenario in den nächsten Jahrzehnten wesentlich verbessern und das Angebot an Arbeitsplätzen erhöhen, ohne das die Anbauflächen massiv ausgedehnt werden müssten.

### **Bedeutung**

Der Bericht positioniert Landwirtschaft als ein zentraler Punkt jeder grünen Wirtschaft. Die Befriedigung der Grundbedürfnisse, Arbeitsplätze, Gesundheit, Klima und Energiefragen hängen von ihr ab. Diese Zusammenhänge versucht der Report aufzuzeigen.

Die FAO kommt zum gleichen Schluss (Key message from FAO concept note on Green Economy):

As the single largest sector using 60 percent of world's ecosystems and providing livelihoods for 40 percent of today's global population, the food and agriculture sector is critical to greening the economy. There will be no green economy without agriculture.

Viele der vorgeschlagenen Massnahmen gehen in die richtige Richtung, allerdings bleiben noch viele Fragen offen. So ist der Umbau der Agrarpolitiken seit Jahrzehnten Gegenstand von Verhandlungen, aber Fortschritte sind begrenzt. Wie die Widersprüche zwischen den Partnern und ihren konfliktiven Zielen mit dem Konzept der Green Economy aufgelöst werden könnten, vermag der Bericht nicht ganz aufzuzeigen. Wie die geforderten Zusatzinvestitionen aufgebracht und zielgerichtet verwaltet werden können, bleibt offen.

**UNEP's Green Economy Report: Towards a Green Economy: Pathways to Sustainable Development and Poverty Eradication** <http://www.unep.org/greeneconomy/>

**FAO concept note on Green Economy: GREENING THE ECONOMY WITH AGRICULTURE (GEA).** Taking stock of potential, options and prospective challenges.  
[http://www.fao.org/fileadmin/user\\_upload/sustainability/docs/GEA\\_concept\\_note\\_3March\\_references\\_01.pdf](http://www.fao.org/fileadmin/user_upload/sustainability/docs/GEA_concept_note_3March_references_01.pdf)

**MG 25.1.2012**